

## MKV-VORSTELLABEND

## Riesige Vorfreude bei den Prinzenpaaren auf die Session



Foto: Detlef Ilgner

Der Vorstellungabend in der Hauptgeschäftsstelle der Stadtsparkasse.

Es war mehr als ein normales „Guten Tag“, das der Mönchengladbacher Karnevalsverband (MKV) der Stadtsparkasse überbrachte. Traditionell war es der Besuch bei Freunden und mehr noch ein „Besuch bei einem unserer wichtigsten Förderer“, sagte MKV-Vorsitzender Gert Kartheuser, der bei diesem Besuch das designierte Prinzenpaar Stefan und Bianca Zimmermanns und das Kinderprinzenpaar Marlon Leon und Lea Jamila Gillissen vorstellte.

Anders als in den Jahren zuvor war dieser Vorstellungabend: 30 statt 100 Gäste waren eingeladen. Die beiden designierten Prinzenpaare begrüßte Vorstandsvorsitzender Antonius Bergmann als wichtigste Personen des Abends. Nicht nur er sei gespannt, wie sie es schaffen werden, „uns alle auf ‚Wolke 7‘ zu schieben“, sagte er.

Die Gelegenheit zu Antworten nutzte das „kleine Prinzenpaar“. Von Geburt an sind Lea und Marlon Mitglieder der Kinderprinzengarde, in der sie seit ihrem fünften Lebensjahr mit Leib und Seele tanzen. Beide freuen sich mächtig auf die vielen Auftritte – insbesondere in Kindergärten, Altenheimen und Krankenhäusern. Ähnlich sieht es das Ehepaar Bianca und Stefan Zimmermanns, das am 19. November als Prinz Stefan I. und Prinzessin Niersia Bianca proklamiert wird. Ihrer großen Aufgabe sehen sie sich gewachsen. Angst vor den Fußstapfen ihrer Vorgänger haben sie nicht. „Fußstapfen sind immer nur so groß, wie man sie zulässt“, sagt Bianca Zimmermanns.

Ihre Kostüme lassen die beiden Prinzenpaare privat schneiden. Vor 20 Jahren hatte Bianca erstmals den Wunsch, Prinzessin zu werden. Das erzählte sie ihrer besten Freundin Ines Rehberg. Die Modedesignerin sagte zu, die Kostüme zu entwerfen und zu schneiden. Nach zwei Jahrzehnten war Ines dennoch überrascht, als ihr erklärte wurde, dass es nun soweit sei, das Versprechen einzulösen.

In der Session sammeln beide Prinzenpaare Spenden für den Bau einer Wagenbauhalle. „Damit schließen wir uns der Aktion unserer Vorgänger an. Eine Heimat für die Gesellschaften ist wichtig. Wir brauchen dringend eine Unterkunft für die Karnevalswagen“, so ihr Appell. Franz Josef Ungerechts